

Kulturerbe Kirche



Kirchengebäude erhalten und beleben

Zum Projekt

Was tun, wenn das Geld nicht mehr reicht für all die schönen und wichtigen, historischen und modernen Kirchenbauten in Sachsen-Anhalt? Wer fördert was nach welchen Kriterien? Und was wird aus den Bauten, die durchs Raster fallen? Diese Fragen stellte im Sommersemester 2026 ein Kooperationsprojekt der Hochschule Anhalt und des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – auf der Suche nach einer Matrix, einem ebenso begründeten wie pragmatischen Bewertungsraster.

Zum Hintergrund

Beinahe 2400 Kirchen und Kapellen finden sich im Denkmalverzeichnis von Sachsen-Anhalt. Doch für viele von ihnen steht zu befürchten, dass sie ihre angestammte Nutzung verlieren, dass sie geschlossen oder gar abgerissen werden. Denn immer mehr Menschen ziehen sich aus dem ländlichen Raum zurück, immer weniger Nachwuchs steht für das Pfarramt zur Verfügung. Mit ihrer schwindenden Finanz- und Mitgliederstärke sehen sich die Bistümer und Landeskirchen zunehmend gezwungen, ihren Bauzustand kritisch zu überprüfen.

Wie kaum eine andere Denkmalgruppe zeugen Kirchen von den historischen, gesellschaftlichen, architektonischen und künstlerischen Entwicklungen der vergan-

genen Jahrhunderte. Viele Menschen identifizieren sich auch über eine konfessionelle Zugehörigkeit hinaus mit den Kirchen in ihren Dörfern und Städten. Als Dritte Orte regen sie zum kulturellen, sozialen und demokratiebildenden Austausch an – und laden nicht zuletzt als Vierte Orte zu besonderen Sinnerfahrungen ein.

Zum Ertrag

Die Projektmitarbeiterin entwickelte im Sommersemester 2026 nachprüfbar Kriterien: Wie kann staatliche Förderung am besten für den Erhalt und die Instandsetzung eingesetzt werden? In einem Seminar, einem Planspiel-Workshop und einem Fachtag wurden dafür Studierende, Fachleute und Interessierte ins Gespräch gebracht. Anhand von zwei Modellregionen entstand ein Überblick zum Bestand, der nach Aspekten geordnet, ausgewertet und erweitert werden kann. Das Projekt entwickelte so eine Orientierung für kommende Szenarien. Doch schon während der Forschungsarbeit zeichnete sich ab, dass künftig großer Bedarf an Beratung seitens der Kirchengemeinden besteht.

Kontakt

Prof. Dr. Karin Berkemann

Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation

✉ karin.berkemann@hs-anhalt.de
☎ +49 340 5197 1638
🌐 www.hs-anhalt.de

In Kooperation mit



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

